

Kompromiss bei umstrittener Verkehrsregelung in Nettelrede

Geschrieben von: Lorenz

Donnerstag, den 12. März 2015 um 13:47 Uhr

Rechtsabbiegefeil gehört der Vergangenheit an:

Links und geradeaus statt nur rechts - Umstrittenes Verkehrsschild in Nettelrede wird zumindest vorerst entfernt



Donnerstag, 12. März 2015 – Nettelrede/ Hameln (wbn). In Nettelrede geht's bald wieder links und geradeaus entlang: Am Runden Tisch im Hamelner Kreishaus haben sich Vertreter von Kommunen und Naturschutzbehörden auf einen Kompromiss geeinigt, der zumindest die erhitzten Gemüter der Verkehrsteilnehmer zwischen Deister und Süntel herunterkühlen dürfte.

Denn: Seit zwei Jahren war das Rechtsabbiegeschild an der Kreuzung Böbbersche Straße/Bundesstraße 442 den Bürgern Nettelredes ein Dorn im Auge. Autofahrer aus Nettelrede mussten, um nach Böbber zu kommen, einen Umweg in Kauf nehmen. Mehr als 300 Unterschriften gegen das Verkehrszeichen sind zusammengekommen, zwischenzeitlich war es sogar einmal entführt worden. Jetzt sind die Tage des unbeliebten Schildes gezählt – wenn auch vorerst nur bis zum Abschluss einer Testphase.

(Zum Bild: Hand drauf. Bad Münders Bürgermeister Harmut Büttner (re.) hat die Interessen der Nettelreder beim Landkreis Hameln-Pyrmont durchgesetzt. Hier im Bild mit dem Ersten Kreisrat Carsten Vetter. Foto: Landkreis Hameln-Pyrmont)

Kompromiss bei umstrittener Verkehrsregelung in Nettelrede

Geschrieben von: Lorenz

Donnerstag, den 12. März 2015 um 13:47 Uhr

Fortsetzung von Seite 1

Neben dem Ersten Kreisrat Carsten Vetter und dem Bürgermeister der Stadt Bad Münder Hartmut Büttner (SPD) beschlossen auch Rainer Halbauer von der Naturschutzbehörde, Andreas Stemme vom Straßenverkehrsamt und Markus Brockmann von der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr den Baumbestand auf einer Strecke von 100 Metern um die Kreuzung herum zu fällen, um das Überqueren oder das Linksabbiegen zu ermöglichen.

Bis Oktober 2015 soll nun eine Probephase ohne Schild stattfinden. Vetter dazu: „Es gilt nun im Interesse aller bei der Umsetzung keine Zeit zu verlieren“. Alle Beteiligten sind mit dem Kompromiss, der gefunden wurde, sehr zufrieden, heißt es aus Hameln.